

Herforder Zeitung für Stadt und Land

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Deynhausen, Motho & Kreis Herford
N^o 83
Teleph. Anschl.

N^o 23

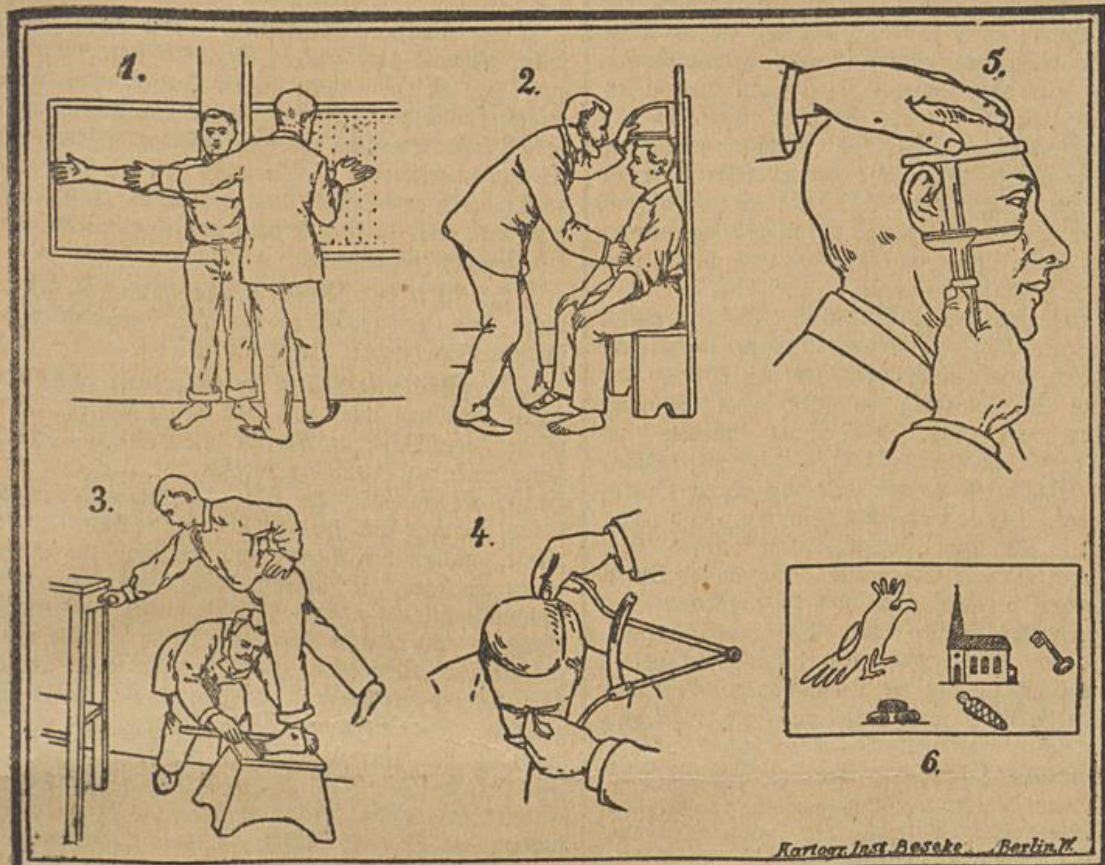
Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages.
Abonnementpreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark
bei Vorbestellung kommt das Postgeld hinzu.

Dienstag, 28. Januar.

Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten.
Preis der einseitigen Zeile für Stadt und Kreis Herford,
Deynhausen und Amt Rheine 10 Bf., sonst 15 Bf.

1902

Die Körpermessung der Verbrecher beim Berliner Polizeipräsidenten.



Wie schon erwähnt, macht über den Meßdienst beim Berliner Polizeipräsidenten Kriminal-Inspektor C. Klatt, der Vorsteher der Zentrale des anthropometrischen Erkennungsdienstes für Deutschland, in Berlin lehrreiche und neue Mitteilungen in seinem soeben erschienenen Buche über die Körpermessung der Verbrecher nach Bertillon. Ueber das Meßverfahren werden unseren Lesern die vorstehenden, durch Zeichnungen bildlich erläuterten Ausführungen willkommen sein.

Die Bertillonage hat ihren Namen von dem französischen Anthropologen Alphonse Bertillon. Sie umfaßt neben der Photographie die Körpermessungen, die allgemeine Personalbeschreibung und die Beschreibung besonderer Kennzeichen. Für den Leser ist am interessantesten die Methode der Körpermessungen, die wir hier zum Teil im Bilde veranschaulichen, und die vermittelst besonderer, von Bertillon konstruierter Apparate vorgenommen wird. Bertillon wendet an: 1. Ein Brett zur Messung der Körpergröße, wie es seiner allgemein üblichen Form nach bekannt ist. 2. Eine Wandtafel zur Messung der Spannweite. Diese ist in unserer Zeichnung in Figur 1 abgebildet und enthält auf der einen Hälfte ein festes weißes Papier, das in Quadratcentimeter abgeteilt ist. 3. Ein Bod mit aufrechtem Brett zur Messung der Sitzhöhe (siehe Figur 2). 4. Einen Schmel zur Messung der Fußlänge, dessen Anwendung aus Figur 3 ersichtlich. 5. Ein

Holzgestell zur Messung der Vorderarmlänge. 6. Einen Kopfpfirkel zur Messung von Kopflänge und Breite, wie in Figur 4. 7. Einen Schieber-Maßstab zum Messen der Ohrlänge (Fig. 5) und Ohrbreite, sowie mehrere genaue Maßstäbe.

Auf Grund der sorgfältigen Messungen und Eintragungen in die Personalkarte wird ein so genaues Signalement des Verbrechers geschaffen, daß dieser sich seiner Erkennung nicht entziehen kann. Denn es ist eine feststehende Tatsache, daß bestimmte Gliedmaßen bzw. Körperteile ihre Größe absolut nicht verändern und ihr Maß von dem Willen des betreffenden Individuums ganz unabhängig ist.

Unten rechts in unserer Zeichnung befindet sich (Fig. 6) eine in „Gannersprache“ hergestellte Zeichenschrift, enthaltend einen Papagei, eine Kirche, einen Schlüssel, darunter, als zweite Zeile, drei aufeinandergezeichnete Steinchen und eine Puppe. Dieses an einer steiermärkischen Waldkapelle s. B. entdeckte „Schriftbild“ besagte: Am Stephansfest (die drei Steinchen bezeichnen den gestimmten heiligen Stephan), also 26. Dezember, wollte der Mann mit dem Papagei-Wappen einen Einbruch in die Kirche unternehmen und zu diesem Zweck mit seinen Spießgesellen am Christfest (das Widelfind bezeichnet Christus), den 25. Dezember, bei jener Waldkapelle zusammenkommen. Ein Pfarrer fand diese Deutung, die sich auch schließlich als richtig herausstellte.

großen kupfernen Bierföhlapparat

von 100 Hektoliter stündlicher Leistung,
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. — Ver-
sammlung der Kauflustigen auf der Brauerei.

Herford, den 24. Januar 1902.

Hartwig, Gerichtsvollzieher.

An den evangelischen Volksschulen hieselbst sind bis zum
1. April 1902 zu besetzen:

1. mehrere Lehrerstellen.

Grundgehalt	1300 M.
Alterszulage	160 "
Mietsentschädigung	340 "
(für Unverheiratete)	140 "

2. eine Lehrerinstelle.

Grundgehalt	1000 M.
Alterszulage	110 "
Mietsentschädigung	160 "

Meldungen sind bis zum 1. Februar einzureichen.

Herford, den 12. Januar 1902.

Der Magistrat: Quentin.

461a

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Zur Feier des Geburtstages des Kaisers fand gestern in der Schloßkapelle zu Berlin Gottesdienst statt. Von der Schloßkapelle schritten die Majestäten, während vom Lustgarten die Salutsschüsse ertönten, zur Gratulationscour nach dem Weißen Saal und nahmen vor dem Thron Aufstellung. Sodann schritten die zur Cour beschlenen Herren vorüber. Der Kaiser reichte dem Reichstanzler und acht Völkshäuptern die Hand, sprach mit ihnen und zeichnete im Fortgang der Cour eine Anzahl Herren durch Ansprachen aus, so die Präsidien der Parlamente. Nach dem Schluß der Cour sprach der Kaiser kurze Zeit mit dem Prinzen von Wales. Der König von Württemberg, der die Kaiserin in den Weißen Saal geführt hatte, nahm nicht an der Cour teil.

Die Kaiserin hat ihren Gemahl mit einem eigenartigen Geburtstagsgeschenk überrascht. Es ist die aus Marmor gefertigte naturgetreue Hand der Kaiserin. Diese kam selbst auf den Gedanken, dem Kaiser ein solches Geschenk darzubringen als Symbol dafür, wie sie ihm ihre Hand fürs Leben geweiht habe und zugleich als Hinweis auf die Kunstliebe des Kaisers. Sie vertraute ihre Absicht Prof. Reinhold Vögels an, und so erschien denn der Meister eines Tages im Neuen Palais mit seinem altbewährten Former Menzel, der die Hand der Kaiserin nach Angabe des Künstlers in anmutiger Haltung nach der Natur formte. Es ist die rechte Hand, die als einziger Schmuck den Trauring zeigt. Die Form wurde dann im Atelier von Prof. Vögels und unter dessen Aufsicht von Albert Gerig, dem langjährigen Marmorbildhauer des Meisters, im erlesensten larrarischen Material ausgeführt. Die Hand liegt auf einem roten Sammetkissen, das auf eine Marmorplatte gestützt ist.

Als persönliches Geschenk des Königs Eduard überbrachte der Prinz von Wales dem Kaiser ein Gemälde von der Prinzessin von Wales dem Kaiser ein Gemälde von der Prinzessin, das Friedrich den Großen darstellt. Das Bild hat wiederholt bei dem Besuch des Kaisers in Windsor dessen höchste Bewunderung erregt. — Der Kaiser ernannte den höchsten Wale zum Chef des Kürassier-Regiments Graf Bringen (Rheinisches) Nr. 8.

Aus allen Teilen des Reiches gehen Meldungen über die Feier des Geburtstages des Kaisers ein. In den Kirchen fanden Festgottesdienste, in den Schulen feierliche Veranstaltungen, in den Garnisonsstädten große Paroleausgabe und Salutsschießen statt. Später vereinigten sich die staatlichen und städtischen Behörden zu gemeinsamen Festmahlen. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlichte zahlreiche vom Kaiser anlässlich seines Geburtstages verliehene Auszeichnungen. Es erhielten u. a. Staatssekretär Graf Posadowsky das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub, Landwirtschaftsminister v. Bobbertz den Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, Minister des Innern Frhr. von Hammerstein den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, Handelsminister Möller den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse. Die Rote Kreuz-Medaille zweiter Klasse erhielt Oberpräsident Frhr. von der Rede von der Post in Münster. Dem Professor der Chirurgie von Bergmann verlieh der Kaiser den Charakter als Wirkl. Geheimen Rat mit dem Prädikat „Erzellenz“.

Ämtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Tagesordnung

für die
am Freitag, den 31. Januar 1902, nachmittags 3 Uhr
stattfindende

Stadtverordnetenversammlung.

1. Antrag des Magistrats betreffend:

- den Erwerb des zur Öffnung des Planums einer neuen Verbindungsstraße zwischen Schlachthofstraße und Lühberthor erforderlichen Terrains auf Grund der Verträge mit den Eigentümern Gebr. Korte vom 7. Januar cr., G. Einsteimer, S. Meyer, Joh. Wegener, E. Wintemann vom 9. Januar cr. und Erben Victor Weber vom 11. Januar cr. zum Gesamtprice von 22.204 M. und zur Gesamtgröße von 29.37 ar;
- den Verkauf von Spitzteilen auch nach a angekauften Parzellen und von Teilen des früheren Weges auf Grund der zu a erwählten Verträge und des Vertrages mit der Witwe Frieda Sturhan vom 7. Januar cr. in der Gesamtgröße von 7,28 ar zu Gesamtprice von 3012 M.
- den Verkauf und Austausch städtischen Terrains an Herrn Gebr. Korte;
- die Benutzung eines Teiles des Lühberthor zur Öffnung des Planums der zu a bezeichneten Straße;
- den Vertrag mit den Herforder Kleinbahnen G. m. b. H.
- den die Benutzung des neuen Straßenplanums;

1) die Bewilligung von 500 M. für die Entfernung der Hecken und die Herstellung von Gräben an der neuen Straße.

- Desgl. betr. Austausch von Grundstücken zum Ausbau des Ortsteils Weges.
- Desgl. betr. Bewilligung von 2000 M. zur Regelung der Bürgerrechte an der Salzstraße.
- Revision der Rechnung der Baukasse betr. Anbau Stifftbergstraße.
- Revision der Rechnung der Armenkasse 1900.
- Antrag des Magistrats betr. Errichtung eines Ortschafts wegen der Regelung der Beamtenverhältnisse in der Stadt Herford und Erlass einer Befolgs-Ordnung für die Beamten und Bediensteten der Stadt Herford.
- Desgl. betr. Festlegung des Fluchtlinienplans für die Verbindungsstraße zwischen Elmter- und Windenerstraße.

Herford, den 26. Januar 1902.

Der Stadtverordneten-Vorsteher: Rüden.

Donnerstag, den 30. Januar 1902, nachmittags 3 Uhr,
Verpflichtung der Vertheilung zu Punkt 1 und Punkt 7 der Tagesordnung für den 31. d. M., wozu ich die Herren Stadtverordneten und den Magistrat ergeblich einlade. Ich erlaube dem Magistrat, die Tracen ablesen zu lassen.

Herford, 26. Januar 1902.

Versteigerung.

Im Auftrage der Brauerei Felsenkeller werde ich am
Donnerstag, den 30. Januar d. J., vormittags 10
Uhr, einen von dieser Firma dem Lieferanten zur Verfügung
gestellten

Ein Armeebefehl des Kaisers.

Das „Armeer-Verordnungsblatt“ enthält folgenden Kaiserlichen Armeebefehl:

Ich habe Mein diesjähriges Geburtstagsfest gewählt, um in Ausführung einer lange gehegten Absicht in der Benennung der Truppenteile Meines Heeres Änderungen einzutreten zu lassen. Eine größere Zahl derselben entbehrte bisher einer selbständigen Unterscheidung. Aber je größer eine Heeresorganisation sich gestaltet, um so notwendiger ist die individuelle Entwicklung ihrer einzelnen Teile; nur im Wettstreit derselben werden die Eigenschaften und Kräfte lebendig, welche das Ganze auf eine höhere Stufe der Leistung zu bringen geeignet sind. In Meiner Armee vereinigen sich die Traditionen vieler Deutscher Stämme und Landesteile; diese Ueberlieferungen zu pflegen, ist Mein Streben und Meine Pflicht. Heer und Volk sind bei Uns eins; im Heere verkörpert sich die Geschichte Meines Landes. Mögen die neuen Namen, die Ich hiermit verleihe, das Bewußtsein lebendig erhalten, daß Unser Deutsches Reich geschaffen ist durch die Tüchtigkeit der einzelnen Glieder seines Volkes, und daß es die Pflicht jedes Angehörigen Meines Heeres ist, seinen Stamm, seine Heimat im Wettstreit mit den anderen zu Ehren zu bringen. Möge den Truppenteilen hieraus ein neuer Ansporn erwachsen zur Pflege des Geistes, der allein ein Heer groß und siegreich macht.

Berlin, den 27. Januar 1902.

Wilhelm.

Im Anschluß an Meinen Armee-Befehl vom heutigen Tage bestimme Ich, daß fortan genannt werden sollen: das Infanterie-Regiment Nr. 97: 1. Oberheinisches Infanterie-Regiment Nr. 97, das Feldartillerie-Regiment Nr. 58: 1. in den sächsischen Feldartillerie-Regiment Nr. 58, das Feldartillerie-Regiment Nr. 59: Bergisches Feldartillerie-Regiment Nr. 59.

(Es folgen dann die Namen zahlreicher anderer Regimenter.)

Kaisermanöver in Posen.

Der kommandierende General des 5. Armeekorps von Stülpnagel teilte bei dem gestrigen Festmahle in Posen mit, daß das 5. Armeekorps in diesem Jahre große Manöver vor dem Kaiser abhalten werde.

Soziale Fürsorge im deutschen Kriegerbunde.
Dem Regierungsbezirks-Kriegerverbande Bromberg des deutschen Kriegerbundes hat dieser auf den Antrag des Vorsitzenden des Bezirksverbandes des Oberlehrers Dr. Bimant-Bromberg die Summe von 7500 Mark aus dem Hilfsfonds behufs unentgeltlicher Verteilung an durch den landwirtschaftlichen Notstand unverschuldet in Bedrängnis geratene Mitglieder der Vereine überwiesen. Die auf die 8 Kreisverbände entfallenden Summen werden ihnen baldigst zugehen. Es ist dies ein neuer, hoch erfreulicher Beweis für die leistungsfähige, soziale Tätigkeit und Fürsorge des deutschen Kriegerbundes.

Zum Burenkrieg.

Die Hinrichtung Scheepers wird selbst von der „Köln. Ztg.“ getadelt, die sagt: „Man sollte in England endlich lernen, auf das Urteil anderer Völker wenigstens in solchen allgemein menschlichen Fragen etwas mehr Wert zu legen, oder aufhören sich zu beklagen, daß der Haß gegen England beständig wächst.“

Wie aus Brüssel gemeldet wird, gab Kitchener Befehl, die britischen Truppen in der Nähe von Naampoot Junction (Kapkolonie) zu konzentrieren; dies gilt in Brüssel als ein Beweis für die Ausdehnung des Afrilanderaufstandes in der Kapkolonie.

Ein merkwürdiger Schritt Kitcheners wird aus den Kreisen der Burenlegation berichtet: Kitchener habe neulich dem Flüchtlingslager bei Middelburg einen außerordentlichen Besuch abgestattet, um die dort konzentrierten aufzufordern, ihre Brüder im Felde zu überreden, die Waffen zu strecken. Er versprach, daß diejenigen, die die Waffen niederlegen würden, nichts zu fürchten hätten: sie würden

weder verbannt noch ihr Eigentum konfisziert werden; es sollte ihnen im Gegenteil jede nötige Unterstützung gewährt werden. Damit hat Kitchener die verhängte Proklamation vom 15. August v. J., genannt vom Termin ihrer Gültigkeit die „15. September-Proklamation“, tatsächlich zurückgenommen.

Für Februar und März

werden schon jetzt in unseren Agenturen sowie bei den Briefträgern Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land“ entgegengenommen. Verlag und Redaktion.

Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 28. Januar.

□ Betreffs der Errichtung einer vierten Pfarrstelle in der Münsterergemeinde wird uns noch geschrieben: Zu der für Sonnabend nachmittag 3 Uhr einberufenen Versammlung des Presbyteriums und der Repräsentanten dieser Gemeinde waren 48 Mitglieder erschienen. Der Versammlung wurde bekannt gegeben, daß der Hilfsgeistliche Herr Pastor Plath vom Königl. Konsistorium aufgefordert sei, sich um eine Pfarrstelle in London zu bewerben. Das Presbyterium hat in Anbetracht, daß durch den steten Wechsel, welcher mit einer Hilfsgeistlichenstelle verbunden ist, wie auch, daß die Höhe der Seelenzahl (etwa 15 500) die Einrichtung einer vierten Pfarrstelle erforderlich mache und endlich auch, daß die Finanzlage derart günstig sei, daß der bisherige Steuerfuß genüge, beschlossen: Das Königl. Konsistorium zu ersuchen, die Einrichtung einer vierten Pfarrstelle in die Wege zu leiten und dem bisherigen Hilfsgeistlichen, Herrn Pastor Plath diese Stelle als dem einzigen in Betracht kommenden Kandidaten zu übertragen. Diesem Beschlusse stimmten die Repräsentanten einstimmig zu. Da Herr Pastor Plath sich zur Uebernahme der vierten Pfarrstelle bereit erklärt hat, so wird dieser Geistliche, welcher sich schon in der kurzen Zeit seines Hierseins die völlige Sympathie vieler Gemeindeglieder zu erwerben wußte, hoffentlich recht lange bei uns wirken zum Segen der gesamten Münsterergemeinde.

□ Volksunterhaltungs-Abende. Gestern Abend wurde in dem Komitee für diese Veranstaltungen beschlossen, in diesem Jahre noch 2 Unterhaltungsabende zu halten, den ersten am Sonntag, 23. Februar, den zweiten am Sonntag, 16. März. Der erste soll, wie schon erwähnt, zu einer Gedenkfeier an den 100jährigen Geburtstag Vorkings, des Schöpfers unserer volkstümlichsten Opern, der zweite zu einem „Großen Kurfürsten-Abend“ ausgearbeitet werden. Auf dem „Vorking-Abend“ wird unser bewährter, Lehrergesangs-Verein Chöre aus den schönsten Opern Vorkings zum Vortrag bringen, auch sind Herr Wever und der Bariton-Sänger der Festsil. Oper, beide aus Detmold, gewonnen, von denen der erstere ein kurzes Lebensbild Vorkings und eine Charakteristik der Vorkingischen Musik und der hauptsächlichsten Figuren aus denselben (mit eingelegten Klavier-Vorträgen) geben, der letztere 3—4 der schönsten Sololieder aus den Opern Vorkings zum Vortrag bringen wird. Auch wird ein Prolog geboten, gedichtet von dem bekannten Dichter, Herrn Desterhaus in Detmold und vorgetragen von einer jungen Dame. Auf dem Kurfürsten-Abend wird Herr Direktor Dr. Bindel ein Lebensbild des großen Hohenzollernfürsten, auch mit besonderer Rücksicht auf die Schicksale der Stadt Herford geben. — Aus dem geschäftlichen Teil ist noch der Beschluß zu erwähnen, daß in Zukunft der Saal erst pünktlich 3 1/2 Uhr geöffnet werden soll, daß das Reservieren und Belegen der Plätze strengstens untersagt ist, daß aber für die Mitglieder des Komitees, für die mitwirkenden Gesangs- und sonstigen Vereine, Vortragenden und die Familien aller dieser, die ersten beiden Reihen vor der Bühne ein- für allemal reserviert bleiben sollen.

□ In der Fortbildungsschule fand gestern Abend 8 Uhr die Kaisers-Geburtstagsfeier im Zeichenfalle der Bürgerschule statt. Zu derselben hatten sich außer den Schülern und dem Lehrerkollegium das Kuratorium der Anstalt ein-

gefunden. Herr Lehrer Thiele hielt eine gut durchdachte, von glühendem Patriotismus durchdrungene Ansprache, endend mit einem dreifachen Ruf auf Sr. Maj. den Kaiser.

□ Eine Stadtverordnetenversammlung steht für Freitag wieder an. Die Tagesordnung kommt unter der Rubrik „Alltägliche Angelegenheiten“ zur Bekanntgabe.

□ Elektrisches Licht hat schon jetzt der hiesige Bahnhof erhalten. Die provisorische Anlage ist von der Firma Bodelmann u. Kuhn. Zwei Lampen dienen dem Bauunternehmer, damit auch während der Dunkelheit gearbeitet werden kann, und zwei weitere Lampen sind von der Eisenbahndirektion zur Beleuchtung der Bahnsteige während der Geleisumbauten bestellt. Zur Zeit wird an der Herstellung des Tunnels für den Personenverkehr sowie für die Gepäckbeförderung gearbeitet. Am Sonnabend nachmittag wären beinahe mehrere Reisende in die auf dem Bahnhof befindlichen Löcher geraten. Es ist notwendig, daß während der An- und Abfahrt der Züge Wachen an den Löchern aufgestellt werden, um Unglücksfällen vorzubeugen. Die alten Gebäulichkeiten werden auch noch abgerissen; der jetzige Perron wird später mit Geleisen belegt werden, so daß das Ganze ein völlig verändertes Bild bieten wird. Wie wir noch erfahren, sind auch im Innern des Neubaus ca. 10 Glühlampen vorhanden, da dieser Bau jetzt Tag und Nacht geheizt wird.

□ Für die Kleinbahn nach Blotho sind die Arbeiten auf der Salzpfur Chaussee bereits bis zum Friedenthal aufgenommen. Auch bei Salzpfur werden die Arbeiten eifrig gefördert. Dort sind z. B. Monteurs mit der Ueberbrückung der sehr tief liegenden Straße bei der Kinderheilanstalt unweit des Schützenhofes beschäftigt.

□ Bohne-Gastspiel. Wie schon früher gemeldet, sollte während der jetzigen Theateraison ein Gastspiel des auch hier sehr geschätzten Herrn Bohne vom Kölner Stadttheater stattfinden. Eine derartige Vorstellung wird nun von der rührigen Direktion des Zwingerschen Ensembles für nächsten Freitag angekündigt. Bekanntlich tritt diesmal der Gast in der Titelrolle von Ohnets stets wirksamem „Hüttenbesitzer“ auf, was man in den Kreisen des theaterliebenden Publikums mit Freuden begrüßt hat.

□ Mit der Leiter abgerutscht ist gestern ein Dachdecker vom Bahnhofsbau. Der Bedauernswerte zog sich schwere Verletzungen am Kopfe zu.

□ Wie mit Kälte der Appetit gehoben werden kann, erfahren wir aus der Monatsschrift „Die Krankenpflege“ von Professor Martin Mendelssohn: Flüssige Kohlensäure wird in einem der Größe des Magens entsprechenden Beutel aufgefangen, die sich als Kohlensäureschnee in demselben sammeln und 60 bis 80 Grad Kälte aufweist. Man pflegt zwischen den Beutel und die Magengegend eine Watte schicht zu legen, wenigstens auch ohne diese keine größeren Unannehmlichkeiten durch das Verfahren verursacht werden. Morgens und abends wird eine halbe Stunde vor dem Essen der etwa 2 Kilogramm Schnee enthaltende Beutel auf die Magen- und Lebergegend gelegt und eine halbe Stunde dort gelassen. Die Methode ist ganz schmerzlos und unschädlich, dabei ist die Wirkung ziemlich prompt; selbst in schweren Fällen tritt schon nach 4 bis 5 Tagen die Steigerung des Appetits ein. Die durch die Kälte herbeigeführte Blutüberfüllung des Magens führt zu einer Steigerung des Stoffwechsels, wodurch die im Magen noch zurückgebliebenen Nahrungstoffe verdaut werden und die Empfindung des Hungers hervorgerufen wird.

□ Viehmarkt. Am nächsten Freitag findet hier wieder Viehmarkt statt.

□ Silberbissen, 28. Jan. Kaisers Geburtstagsfeier. Die am Sonntag von dem hiesigen Kriegerverein veranstaltete Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers war sehr gut besucht; schon gegen 5 1/2 Uhr war das Festlokal bis auf den letzten Platz gefüllt. Nachdem die Festteilnehmer vom Kameraden Oberstleutnant begrüßt, und derselbe auf die Bedeutung des Tages hingewiesen hatte, wurde mit den Aufführungen und Vorträgen, die von Vereinsmitgliedern geboten wurden, begonnen. Die Darstellungen gelangten ganz vorzüglich und fanden überall großen Beifall. Zum Schluß wurde noch gemeinschaftlich das Lied „Deutschland, Deutsch-

Trene um Trene.

Ein Roman aus Transvaal von Ferdinand Kunkel.

40. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Da trat ein Ereignis ein, das der ganzen Sachlage sofort eine Aenderung verlieh. Denn eines Abends — der Brief an Pieter van t'Soff konnte höchstens eine Woche unterwegs sein — trat Miened in einem eleganten englischen Sportkostüm in van Vorsts Villa ein.

„Um Gotteswillen, Mijnheer van Miened“, redete ihn Mevrouw van t'Soff mit allen Zeichen des Entsetzens an, „wo kommen Sie denn her, was haben Sie gewagt?“

„Ich habe nichts gewagt, Mevrouw, als was mir befohlen wurde, und mein Befehl lautete: kurzerhand mich auf jede Weise in Bloemfontein einzufinden und genaue Information über die Besatzung und Stärke der einzelnen Forts, überhaupt über die Vertheilung der Okkupationsarmee zu ermitteln und nach Pretoria zu bringen.“

„Und Sie wagen das, ohne daran zu denken, daß man Sie einfach erschießen wird, wenn man Sie ergreift“, fragte erschreckt Marij.

„Man darf mich eben nicht ergreifen, Meijuffer Marij, und dazu sollen Sie mir helfen. Die Engländer hier sind nicht in der Lage, mein übrigens jetzt ganz leidliches Holländisch, das ich auf ein gut ehliches Platt gepropft habe, von ihrer Muttersprache zu unterscheiden. Sie geben mich für einen Beter aus, der gekommen sei, Sie nach Pretoria zu Ihrem Vater zu bringen. Damit sagen Sie mir eine Lüge: die Verwandtschaft. Im Uebrigen komme ich wirklich im Auftrage meines Kommandanten und zukünftigen Gutsheeren, der sich endlich hat bereuen lassen, sie aus der okkupierten Stadt nach Haus zu bringen.“

„Hat denn Papa unsern Brief schon erhalten?“

Miened schüttelte mit dem Kopf:

„Darauf kann ich Ihnen nichts sagen, ich weiß es nicht, denn ich bin schon vierzehn Tage von Pretoria unterwegs. Noch ist die Eisenbahn bis Kroonstad intakt, sie wird es aber wohl nicht mehr lange bleiben, man wird vor allen Dingen die Uebergänge über den Raal und die andern kleinen Flüsse

zuprennen. Zwischen Bloemfontein und Kroonstad sind alle Brücken in die Luft gegangen, und die Bahn ist unpassierbar. Es handelt sich also darum, Sie bis nach Kroonstad sicher durch die englischen Truppen zu führen, wenn irgend möglich mit einem Paß des Feldmarschalls. Wenn wir den nicht erlangen können, so bleibt uns nichts übrig, als einfach bei Nacht und Nebel zu entweichen. Vorläufig aber haben wir noch ein paar Tage Zeit, denn ich muß erst in der harmlosen unauffälligen Weise die ganze Vertheidigungslage von Bloemfontein studieren.“

„Um Gotteswillen, Mijnheer Woldemar“, sagte Marij, als beide allein waren, „setzen Sie sich doch nicht dieser entsetzlichen Gefahr aus.“

„Aber warum denn nicht, Marij? Ich leiste damit ja Ihrem Vaterlande einen großen Dienst. Ihrem Vaterlande, dessen treue Tochter Sie doch gewiß sind, und ich leiste damit auch Ihnen einen Dienst, denn ich erhalte Ihnen Glück und Freiheit. Und was ist denn wirklich für eine große Gefahr dabei. Ich habe mit meinem jetzigen Fürsten, als er noch Prinz war, viele Jahre in London gelebt, ich spreche so sicher und accentlos Englisch, daß man mich kaum erkennen wird. Und wer sollte mich überhaupt agnoszieren? Hier ist Niemand, der behaupten kann, wenn ich sage: ich heiße Wolf, ich wäre der Löwe.“

„O mein Freund, da irren Sie sich sehr. Dr. Whitney ist in der Stadt.“

„Das ist allerdings etwas anderes, da gilt es, auf der Hut sein.“ Einen Augenblick nur zog sich Mieneds Stirn in finstere Falten, dann aber glättete sie sich wieder und lächelnd fragte er: „Der freche Engländer bewirbt sich wohl mit großer Energie um Ihre schöne Hand?“

„Ja, und da er behauptet, das einzige Hinderniß, daß ich ihm gehöre, seien Sie, so glaube ich, er würde keinen Augenblick zögern, Sie dem Feinde zur Erschießung auszuliefern.“

„Bin ich wirklich das Hinderniß, Marij?“ fragte Miened und in seiner Stimme zitterte eine leise Erregung.

Es war vielleicht nicht so sehr der Gedanke an die Sicherheit der beiden Frauen, daß er Pieter van t'Soff überredet

hatte, sie von Bloemfontein fortzuführen, als der Wunsch, Marij wieder in der Nähe zu haben. Das Menschenherz ist ein eigenthümliches Ding. Eben noch hängt es mit scheinbar unlöslichen Banden an etwas, und kaum ist der Beweis erbracht, daß dieses Etwas unerreichbar, so trauert es wohl eine Zeit lang, aber es stirbt nicht für immer, sondern wendet sich einem neuen Ideal zu. So war es auch Miened gegangen. Je unerreichbarer ihm Beatriz entzückt war, desto deutlicher und begehrenswerther erschien ihm Marij, und jetzt, wo er, vollkommen rehabilitirt, ihr sagen konnte, daß er kein Spionhube, sondern ein Mann von Ehre sei, entwickelte sich die Neigung zu der schönen Buren Tochter schnell, und er stand an diesem Abend dicht vor einer Erklärung.

Marij hatte gerade die Abschrift von Selbolds Geständniß gelesen und ihm mit einem leuchtenden Blick zurückgegeben, als draußen eine kleine Bewegung entstand und gleich darauf der farbige Diener eintrat und Mr. Whitney meldete. Marij erblaute tief.

„Schnell fort, hier in dieses Zimmer.“ Sie stieg eine Thür auf und schob den deutschen Offizier mit nervös zitternden Händen hinein, sie schnell hinter ihm verschließend. Das war Hilfe in der Noth.

Whitney bemerkte natürlich die eigenthümliche Erregung Marijs, und da er auch das Zuschlagen und Verschließen der Thür gehört hatte, so ward ihm mit einem Mal klar, daß hinter dieser verschlossenen Thür ein Geheimniß für ihn bewahrt sei, das ihm vielleicht Vortheil bringen konnte. Er war klug genug, kein Wort davon zu erwähnen, sondern gab sich den Anschein, als ob er nicht das Mindeste bemerkt hätte. Aber er verließ auffallend schnell und gegen seine sonstige Gewohnheit das Zimmer, um vom Korridor aus — alle Zimmer des englischen Familienhauses mündeten zu gleicher Zeit in einander und auf den Korridor — das verschlossene Nebenzimmer zu betreten.

Das aber hatte er doch nicht bemerkt, den Todfeind, den schlimmsten Nebenbuhler zu entdecken und nun für immer in der Hand zu halten.

„Ah, Graf von Miened.“

Miened wußte, daß jetzt der Augenblick gekommen war,

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort
 „Kropp's Zahnwatte“ (20% Carvacrol)
 watte a Fl. 50 Pfg. nur echt: Markt-Drogerie W. Epseloh, Ador
 Drogerie C. Meyers, Rote Krens Drogerie-Apotheke K. Steuber

Fortsetzung folgt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss
entschied gestern abend nach langem,
schwerem, mit grosser Geduld ertragenem
Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager
und Onkel

Hermann Kleineberg

im 28. Lebensjahre. 604a
Dies zeigen tiefbetäubt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Herringshausen, 27. Januar 1902.
Die Beerdigung findet am Donnerstag mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr
vom Trauerhause aus statt.

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu ver-
mieten hat oder mieten will,
inseriere dies in der sehr beachteten
Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Wohnung gesucht.
2 etw. kleine Leute: 4 Räume u.
Badez. Offerten L 5 postlag.
Herford. 574a

Kleine Wohnung
2-3 Räume gleich oder später zu
vermieten. 594a
Credenzer 7.

Wohnung
5 Räume zum 1. April zu ver-
mieten. Preis 220 Mark.
607a Steinstraße Nr. 22.

Eine Wohnung
von 2 Räumen für einzelne
Person per 1. April zu vermie-
ten. Näh. in d. Exp. d. B. u. 611a

Freundl. Wohnung
von 3 Räumen mit allem Zubehör
nicht vom Lübbertshofe per so-
fort oder später zu vermieten.
Offert. erbeten unter Nr. 590:
an die Exp. d. Btg.

Wohnung, 611a
3 Räume, per 1. April zu ver-
mieten. Rennstraße 39.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und Angebote
inseriert man mit Erfolg in der
Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Sortierer
findet dauernde Beschäftigung
bei 602a
Böhlen & Wiedardt.

Gesucht auf sofort oder später
ein jungerer 608a
Schuhmachergehilfe.
Näheres bei
H. Schwarze,
Schuhmacher und Stepper,
Brüderstraße.

Geübte 610a
Kleidermacherinnen
sucht Frau A. Kuhlmann
bei der Post.

Holzverkäufe

Holz-Auktion.
Donnerstag, 30. Januar,
nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr
lässt Kolon Nührup Nr. 2
Fallendiel in seinem Gehölz
(nahe an der Chaussee beim
Steinbruch):

ca. 30 Haufen dieses Buchen-
Brennholz, 10 Nummern
Tannen zu Einfriedigungen,
Leiterbäumen u. Gerüstbäumen
meistbietend gegen Kredit ver-
kaufen, wozu Käufer eingeladen
werden. 582a
Fallendiel, 25. Jan. 1902.
Willy Krüger.

Holz-Verkauf.
Sonabend, 1. Februar,
nachmittags 2 Uhr,
werden im großen Rumpfe:
55 Haufen dieses Buchen-
Brennholz 532a
an den Meistbietenden gegen
Kredit verkauft.
Brake II, den 24. Jan. 1902.
H. Pahnke.

Gefunden

ein Paket Wäsche auf der
Eberdiffer Straße. Abzuholen
bei Phil. Hohlkötter.
614a Alst. Feldm. 235.



Pferde-Verkauf.

Am Mittwoch, den 29. ds. Mts., nachmittags
2 $\frac{1}{2}$ Uhr, lassen wir sechs überzählige Pferde, nämlich:
1 Belg. Schimmelstute, zirka 12 Jahre alt,
1 mittelschweren dänischen Rappwallach, zirka 6 Jahre alt,
1 leichtes braunes Arbeitspferd, Wallach, zirka 6 Jahre alt,
1 mittelschweres Arbeitspferd, Schimmel, zirka 14 Jahre alt,
1 leichtes Arbeitspferd, Rappe, zirka 12 Jahre alt, 1
leichtes Arbeitspferd, Schimmel, zirka 12 Jahre alt
öffentlich meistbietend vor dem Bahnhof-Hotel Herford
gegen Barzahlung verkaufen. 439a
Vorherige Bestätigung auf der Brauerei gestattet.
Brauerei zum Felsenkeller bei Herford
Gebr. Kleemann.

Königl. Preuss. 206. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Boose zur 2. Klasse hat mit Vorlegung
des Vorlassenslooses, bei Verlust des Anrechts, bis zum 4.
Februar, abends 8 Uhr, planmäßig zu geschehen.
Wessel, Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer
Wiederjohn, " " " 487a

Telephon 110.

Böberg u. Schumacher, Herford,
Komptoir u. Lager, Engerstraße 415.

Alle Sorten Kohlen

für Hausbrand und Industriezwecke, Anthracitkohlen,
Braunkohlen, Coks und Briketts.
Spezialität reifste Salontohlen.
Lager in Peru-Suano, Thomasmehl, Superphosphat-
mehl etc. 9b



Strümpfe

zu kleinen Preisen.
Julius Gick Nachf.
467a

Zahn-Atelier.

Künstlicher
Zahnersatz ohne Ent-
fernung von Wurzel.
Stiftzähne, Brücken- u.
Kronenarbeit.

Plombieren, Zahn- operationen.

Gust. Mäder,

Herford, Am Gange 4,
frühere Wohnung des Herrn
Dr. Nolling. 51m

Technikum Starnberg

(Mecklenburg) für Maschinen-
und Elektro-Ingenieure, Tech-
niker, Werkmeister, Einjähr.
Kurs Lehrwerkstätte 549a

Clichés

HOLZSCHNITTE -
STRICHZÜGEN -
AUTOTYPEN - GALVANOS-
STEREOTYPEN.
Carl Kind,
Bielefeld, Oberstr. 22.
Xylographische u. Kunstgewerb-
l. Graviranstalt.
Fernsprecher 623.

Grottensteine

empfiehlt 368a
M. Grundmann,
Blattentmühle bei Blotha.

Chic!!

Ist jede Dame mit einem zarten,
reinen Gesicht, rosigen, jugend-
frischen Aussehen, reine, sam-
metweiche Haut und blendend
schöner Teint: Alles dies er-
zeugt: 317c

Andereuter Villenmilch-Grise

v. Bergmann u. Co. Andebent
Präsident
Schuhmacher: Steckenpferd.
a. Städt. 50 Pf. bei:
Abod.: Dr. Althoff u. W.
Gieseler, Ariseur G. Schmidt,
Bäckerstr. 33 und G. Böhl, in
Herford; Fr. Müller i. Böhmer;
Apib. Plantes in Enger. 317c



Musikverein Herford

(geg. 1820)

Freitag, 31. Januar, abends 8 Uhr,

im Saale des Weinklubs:

Konzert

unter Mitwirkung von Frau Beatrice von Fossart
(Gesang), der Herren: Konzertmeister Beyer
(Violine), Kammervirtuos G. von Fossard (Viola
alta), und Cristian Bertram (Violoncello) aus
Bückeburg. 559a

Programm in der nächsten Nummer d. Blattes.

Einlasskarten a Mk. 1,50, sind bei dem
Oekonom des Weinklubs zu haben. An der
Abendkasse Eintritt a 2,00 Mk.

Schützen-Gesellschaft Herford.

Unser diesjähriger

Maskenball

findet am

Sonntag, 2. Februar,

statt. — Anfang abends 8 Uhr.

Eingang f. Teilnehmer u. Zuschauer durch den alten Saal.

Die Einlasskarten sind Donnerstag, Freitag u. Sonn-
abend, den 30./1., 31./1. und 1./2. cr., und Sonntag von
10—12 Uhr vormittags bei unserem Rentanten Herrn Willy
Werner, sowie abends an der Kasse zu haben.

Das Eintrittsgeld beträgt für alle Festteilnehmer,
Damen wie Herren, 1 Mark, für Zuschauer 50 Pfg. Die
Karten sind sichtbar zu tragen. Die Zuschauerkarte berechtigt
nicht zur Teilnahme am Tanz.

Die Zuschauerkarten werden nur abends an der Kasse aus-
gegeben.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß Zuschauer-
karten nur so lange ausgegeben werden, wie der für Zuschauer
reservierte Raum noch nicht besetzt ist.

Die Teilnahme am Maskenball ist nur den Mitgliedern
der Schützen-Gesellschaft, sowie den durch diese einge-
führten Fremden gestattet.

Der Hof wird sich bestimmen an dem Feste beteiligen.

Während der Maskerade und den Tanzpausen finden ver-
schiedene Überraschungen, sowie närrische Aufführungen und
farnevalistische Szenen statt.

Sämtliche Teilnehmer müssen, sofern sie sich in den beiden
Gälen und den übrigen Räumen aufhalten wollen, maskiert oder
wenigstens mit einem närrischen Abzeichen versehen sein.

Wir bemerken hierbei noch besonders, daß die Einlasskarten
nur von denjenigen Personen benutzt werden dürfen, für die sie
gelöst sind. Es findet in dieser Beziehung die strengste Kon-
trolle statt, die sich auch auf die eingeführten Fremden ausdehnt.

Ueberhaupt ist der Vorstand berechtigt, die Identität der Karten-
inhaber jederzeit festzustellen. Nichtbeachtung dieser Anordnung
wird gemäß §§ 1 bis 6 Kap. XII des Statuts geahndet.

Die Damengarderobe befindet sich 1 Treppe hoch
im Konferenzzimmer, die Herrengarderobe in der
Regelbahn.

Maskenkostüme und närrische Abzeichen sind am Abend
auf dem Schützenhofe bei Herrn Wilkes zu haben.

In Rücksicht auf die in Aussicht stehende, sehr starke Be-
teiligung ersuchen wir die Mitglieder, ihre Einlasskarten recht-
zeitig bei unserem Rentanten Herrn Willy Werner in
Empfang zu nehmen. 429a

Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.



Turngemeinde

Herford.

Unser diesjähriger

Maskenball

findet am Sonntag, den 9. Februar cr. in dem großen
alten Saale des Schützenhofes statt, wozu wir hierdurch freund-
lichst einladen. 435a

Die Liste zum Einzeichnen der Damen liegt bis zum 30.
Januar cr. im Café und Restaurant F. Biermann offen.
Der kleine Rat.

Protest-Versammlung

der Feldmarken Herfords und Stiftbergs:

Freitag abend, den 31. Januar 7 $\frac{1}{4}$ Uhr,

im Vereins-hause wegen der Verkoppelungsgefahr, die mit
Riesenschritten zunimmt, da bereits 60 ha bewilligt sein sollen.
Wir bitten bringen das Komitee gegen die Verkoppelung, zu
erscheinen, um Abwehr zu schaffen.

581a Der Vorstand.

Neueste Lackschreib-Schule

3. Selbstunterricht. Zu erlernen in wenigen Tagen. Preis
3 Mk. Nachnahme. Lamb. Capell, Hannover 2. (607a
Verlangen Sie Prospekte und Gutachten.